

# Politische Gegner debattieren mit

CDU Niedereschach organisiert Diskussion mit Guido Wolf, Thorsten Frei und Karl Rombach

**Niedereschach** (gdj) Rede und Antwort zu aktuellen politischen Themen standen Guido Wolf, MdL und Minister der Justiz und für Europa, der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei und der Landtagsabgeordnete Karl Rombach. Sie waren bei einer vom CDU-Ortsverband Niedereschach organisierten Veranstaltung im gut besuchten Löwensaal in der Säge in Kappel dabei.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Themen Innere Sicherheit und Flüchtlinge. Außerdem beschäftigte die Zuhörer der katastrophale Zustand der Landesstraße 181, der Dauchinger Straße und der Bau einer Umfahrung für

Niedereschach, mehr Steuergerechtigkeit, Datenschutz, aber auch die Nutzung von DNA bei der Aufklärung von Kapitalverbrechen. Wolf war der Ansicht, dass bei allem berechtigtem Datenschutz darauf zu achten sei, dass Datenschutz nicht zum Täterschutz werde.

Der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Niedereschach, Max Fauler, registrierte, dass auch einige politische Gegner mit im Saal waren. Er erinnerte am Beispiel der Türkei daran, dass dies in vielen anderen Ländern gar nicht möglich wäre. Dort würden Menschen mit einer anderen Meinung verhaftet. Fauler forderte daher im Einklang mit Wolf, Frei und Rombach alle Wahlberechtigten dazu auf, am 24. September zur Wahl zu gehen und hierfür im Bekannten- und Verwandtenkreis auch zu werben.

Karl Rombach als Vorsitzender des Verkehrsausschusses machte deutlich, dass er die Gemeinde Niedereschach speziell mit Blick auf die Umfahrung und die Sanierung der L 181 seit vielen Jahren unterstütze und 2018 und 2019 mit der Sanierung zu rechnen sei.

Thorsten Frei sprach mit Blick auf die Bundestagswahl von einer „Richtungsentscheidung für unser Land“. Seit dem Jahr 2005 habe sich die Zahl der Arbeitslosen halbiert, Ziel bis 2025 sei es, die jetzige Arbeitslosenzahl noch einmal zu halbieren.

Guido Wolf betonte, dass er alles tue, damit die Menschen im Land in Sicherheit und Freiheit leben können. Eine funktionierende äußere und innere Sicherheit bedeute Lebensqualität. Er wies darauf hin, dass das Land 1500 zusätzliche Stellen bei der Polizei schaffe.



Gut besucht ist die Veranstaltung mit Guido Wolf im Löwensaal der Säge in Kappel.

BILD: GERHARD JERGER

Zum Stichwort Brexit sagte Wolf, dass 2016 kein gutes Jahr für Europa gewesen sei. 2017 gebe es einige Lichtblicke, als Beispiel nannte Wolf die Wahl in Frankreich, doch dürfe man bestimmte Alarmzeichen nicht übersehen. Bedauerlich sei, dass es beim Flüchtlingsthema keine europäische Solidarität gebe. Nichts destotrotz gebe es viele Gründe, an die Zukunft Europas zu glauben und

gerade die junge Generation müsse erkennen, dass es sich lohne für Europa zu kämpfen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Wolf wurde lebhaft diskutiert, wobei es aus dem Lager der anwesenden politischen Gegner durchaus auch kritische Stimmen gab. Fauler, Wolf, Rombach und Frei lobten die Lokalität Säge der Familie Werner.